



**BERICHT DER SCHULINSPEKTION 2018
ZUSAMMENFASSUNG**

GYMNASIUM OHLSTEDT

Inspektionsbericht vom 15.01.2019 (2. Zyklus)



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

Zusammenfassung

Das Gymnasium Ohlstedt hat sich in den vergangenen Jahren mit klarer Zielrichtung stetig entwickelt und dabei sein pädagogisches Profil deutlich geschärft. Heute ist es Europaschule mit bilingualem Profil und vier Fremdsprachen, Deutsche Schachschule, sportorientierte Schule sowie MINT-Schule, verfügt über ein breites Austauschprogramm (Frankreich, Spanien, Italien, Dänemark, USA, Indonesien und Chile) und nicht zuletzt hat der Ganztagsbetrieb mit dem neuen Träger an Attraktivität gewonnen. Das neu zusammengesetzte Schulleitungsteam erzeugt, fördert und nutzt die Aufbruchsstimmung, sodass Kollegium und Schulgemeinschaft die Veränderungen gemeinsam tragen und sich mitgenommen sowie in ihrer Arbeit gesehen fühlen. Nachdem das Schulprofil geschärft sowie neue Strukturen der internen Zusammenarbeit etabliert wurden, steht das Gymnasium Ohlstedt nun vor der Herausforderung, die Qualität des Unterrichts und der Lernbegleitung weiter zu verbessern und die Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Steuerungshandeln

Das neue Schulleitungsteam des Gymnasiums Ohlstedt hat zügig und effektiv auf aktuelle Herausforderungen reagiert, indem es die Attraktivität der Schule durch eine zunehmende Profilierung gefördert und so nicht zuletzt die Schülerzahlen gefestigt bzw. gesteigert hat. Die Schule erweist sich hierbei in vielen Feldern als innovationsfähig. So hat sich die Schulleitung schnell bei allen Schulbeteiligten großes Ansehen erworben, indem sie einen respektvollen Umgang pflegt, Projekte kontinuierlich begleitet und darauf Wert legt, diese auch erfolgreich abzuschließen. Dies erscheint auch notwendig, da sie aktuell an vergleichsweise vielen Themenfeldern arbeitet: soziales Miteinander, Regeln und Kommunikation; Leistungsbeurteilung; Leistungsbeurteilung und Feedback; Individualisierung; Weltoffenheit; Digitalisierung/Mediencurriculum. Im Zuge dessen wurden auch die Strukturen der internen Zusammenarbeit neu aufgesetzt, sodass dem Kollegium nun mehr Zeiten für gemeinsam definierte themenbezogene Arbeitsgruppen zur Verfügung stehen. Diese werden von der neuen Steuergruppe koordiniert. Insofern hat die Schule zahlreiche qualitätsrelevante Prozesse initiiert, die die gute Steuerung der Schule widerspiegeln. Langfristig müssen sich diese Strukturen nun im Alltag bewähren. Die Schulleitung analysiert und beschreibt dabei treffend die zukünftigen Herausforderungen. Nach der Profilschärfung und der Etablierung neuer Kooperationsstrukturen mit dem Ziel besserer Beteiligung, transparenterer Delegation und höherer Verbindlichkeit muss nun die Qualität des Unterrichts stärker in den Fokus der Arbeit rücken. Denn trotz eines Leitbilds fehlen eine gemein-

sam im Kollegium geteilte Leitidee, wie der Unterricht gestaltet sein muss, um allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Lernzuwächse zu ermöglichen, und darauf ausgerichtete Maßnahmen. Das jüngst eingeführte Lernbüro ist ein erster Schritt. Gleichzeitig ist es ein gutes Beispiel für regelhafte Evaluation.

Die Personalentwicklung ist am Gymnasium Ohlstedt weitgehend erfolgreich und stark durch den Generationswechsel geprägt. So werden die Kolleginnen und Kollegen im Rahmen ihrer Einarbeitung und Verbeamtung eng begleitet. Zudem hat die neue Schulleitung zu Dienstbeginn die meisten Lehrkräfte hospitiert und Gespräche zum Kennenlernen geführt. Dadurch fühlt sich das Kollegium überwiegend gut in seiner Arbeit gesehen, gefördert und motiviert. Die transparente Vergabe und Begleitung von Funktionen trägt hierzu bei. Die Fortbildungen könnten jedoch noch gezielter als Instrument der Schulentwicklung genutzt werden, indem sie systematisch die Unterrichtsentwicklung unterstützen.

Das Gymnasium Ohlstedt hat in den vergangenen Jahren engagiert sein Ganztagsangebot ausgebaut und deutlich verbessert. Entscheidend und prägend ist hier vor allem die Gewinnung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) als Träger für den Ganztags. Die Kursangebote wurden erweitert, zudem wurde die Rhythmisierung verändert und ein Raumkonzept erarbeitet. Dies führt zu großer Zufriedenheit bei den Schülerinnen und Schülern wie auch bei ihren Eltern und dem Kollegium. Die Strukturen für den regelmäßigen Austausch und ein gemeinsames Regelsystem auf der Ebene der Pädagoginnen und Pädagogen sind (noch) nicht geschaffen.

Das Gymnasium Ohlstedt fördert im Alltag in guter Weise die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten. Seine Zusammenarbeit mit den gewählten Vertretungen ist eng, vertrauensvoll und wertschätzend; so trifft sich beispielsweise die Schulleitung wöchentlich mit dem Schulsprecherteam und ebenfalls regelmäßig mit dem Elternratsvorsitz. Beispiele für eine erfolgreiche Mitwirkung sind bei den Schülerinnen und Schülern der Indonesienaustausch, der Oberstufenraum und der Schulsanitätsdienst. Eltern engagieren sich in der Bibliothek und der Ganztags-AG und setzen sich für das Thema Digitalisierung (u.a. 3D-Drucker) ein. Potenziale zur Verbesserung gibt es etwa beim Klassenrat, der nur unregelmäßig stattfindet und vorwiegend zur Bearbeitung von Konflikten und nicht als Ort zur Einübung demokratischer Teilhabe genutzt wird.

| | |
|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| stark: | 1.1 Führung wahrnehmen |
| eher stark: | 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren 1.4 Personalentwicklung 1.G Konzeptionelle Rahmenbedingungen des Ganztags sichern 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen |
| eher schwach: | - |
| schwach: | - |

Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Viele Pädagoginnen und Pädagogen des Gymnasiums Ohlstedt arbeiten eng zusammen und tauschen sich häufig aus. Dabei nehmen die Schulleitung und das Kollegium aktuell einen Kulturwandel hin zu mehr Zusammenarbeit, abgestimmten Konzepten und mehr Verbindlichkeit wahr. Dies ist zu begrüßen, denn derzeit hängen Form und Intensität der Kooperation – und damit nicht zuletzt die Qualität des Unterrichts – noch zu stark von der einzelnen Lehrkraft ab. Die Fachschaften sind bezüglich der Qualität der Kooperation unterschiedlich weit, was sich u.a. in den verschiedenen Curricula zeigt. Eine gemeinsame Verantwortung für den Unterricht und ein Modus, kooperativ im Team zu lernen und die eigene Unterrichtspraxis zu verbessern, sind erst in einigen Teams und Bereichen wie dem Lernbüro zu erkennen. So widmet sich im letzten Schuljahr eine Arbeitsgruppe den Grundzügen der Leistungsbewertung, die nun von den Fachleitungen und den Fachschaften umgesetzt werden, um die Bewertungsmaßstäbe anzugleichen.

| | |
|----------------------|--------------------------------------------------------------|
| stark: | - |
| eher stark: | - |
| eher schwach: | 2.2 Systematische und verbindliche Zusammenarbeit/Curriculum |
| schwach: | - |

Unterrichtsentwicklung: Begleitung und Beurteilung, Feedback und Datennutzung

Die Pädagoginnen und Pädagogen begleiten ihre Schülerinnen und Schüler kontinuierlich und engagiert in deren Lernen. Sie machen dabei die Leistungsanforderungen im Rahmen von Lernentwicklungsgesprächen, Arbeiten, Zeugnissen und Bilanzen zur Halbjahresmitte deutlich. Differenziertere Formen wie Kompetenzraster gibt es nicht übergreifend, einige Lehrkräfte setzen jedoch eigene Formulare in den Notenwochen ein. Insgesamt gibt es am Gymnasium Ohlstedt weniger Anlässe, bei denen Schülerinnen und Schüler individuelle Schwerpunkte in ihrem Lernen setzen können. Das Konzept des Lernbüros bietet hierzu ein Potenzial, das jedoch in der praktischen Umsetzung nicht ausgeschöpft wird. Bei der Berufs- und Studienorientierung (BOSO) zeigt sich ein widersprüchliches Bild: Auf der einen Seite unterbreitet das Gymnasium seinen Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Angebot, um Berufsfelder zu erkunden und sich mit ihrem späteren Lebensweg auseinanderzusetzen; dazu gehören etwa der Girls' and Boys' Day, das Praktikum, Besuche von Messen wie den Uni-Tagen sowie Selbsteinschätzungen und Beratungen. Gleichzeitig fühlen sich die Schülerinnen und Schüler durch die Schule nicht gut im Praktikum und bei der individuellen Studien- bzw. Berufswahl unterstützt. Das könnte auch an der aktuellen Umstellung des BOSO-Konzepts angesichts behördlicher Vorgaben liegen. Veränderungen sind geplant.

Das Gymnasium Ohlstedt erhebt nicht regelmäßig Wissen über die Qualität des eigenen Unterrichts, um daraus Konsequenzen für dessen Verbesserung abzuleiten.

So sind etwa kollegiale Unterrichtshospitationen nicht üblich. Auch ein Schüler-Lehrer-Feedback ist nicht verbindlich verankert, wird aber von mehreren Lehrkräften im Rahmen der Feedbackgespräch zur Mitte des Halbjahres eingeholt. Mit den Ergebnissen von KERMIT und den zentralen Prüfungen setzt sich die Schule zwar auseinander. Einen Handlungsleitfaden zum Umgang gibt es jedoch nicht, und auch in der Praxis wird nicht deutlich, welchen Stellenwert die Analyse der KERMIT- und der anderen Daten in der Schul- und Unterrichtsentwicklung hat.

| | |
|----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| stark: | - |
| eher stark: | - |
| eher schwach: | 2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln: Feedback und Daten für die Unterrichtsentwicklung nutzen |
| schwach: | - |

Unterrichtsqualität

Der Unterricht am Gymnasium Ohlstedt weist vor allem beim Lernklima und beim Klassenmanagement durchgängig Stärken auf. In der Methodik, der Schüleraktivierung und der Differenzierung ist die Qualität jedoch zu stark lehrerabhängig. So stehen neben Sequenzen, die viele Kriterien erfolgreichen Unterrichts sehr gut erfüllen, auch solche, in denen dies weniger der Fall ist. Im Detail ergibt sich folgendes Bild:

Das Lernklima am Gymnasium Ohlstedt ist durchgängig gut. So herrscht sowohl zwischen den Lehrkräften als auch unter den Schülerinnen und Schülern ein freundlicher, wertschätzender Umgangston. Regelsysteme – wenn auch unterschiedliche – sind fest etabliert und angemessen. Die Schülerinnen und Schüler sind stets gut über die Struktur der Stunde und den jeweiligen Arbeitsauftrag orientiert.

Auch das Klassenmanagement gelingt nahezu durchgängig. So geht kaum Lernzeit verloren, auch da es kaum zu Störungen kommt. Die Lehrkräfte haben die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler gut im Blick und loben und ermutigen sie – auch im Vergleich zu anderen Gymnasien – regelmäßig. Mehrheitlich sind den Schülerinnen und Schülern die Lernziele und der Ablauf der einzelnen Stunde klar.

Methodisch dominieren klassische Arbeitsformen wie Plenumsunterricht und Einzelarbeit, wobei auffällt, dass selten zwischen den Arbeitsformen gewechselt wird. Besondere und im Sinne der Vielfalt auflockernde Methoden wie Gruppenarbeit (etwa als Gruppenpuzzle), Rollenspiele, Schülervorträge, Laufdiktate, Stationen oder Wochenpläne sind zwar von hoher Qualität, kommen aber nur selten zum Einsatz. Die Lehrkräfte begleiten ihre Schülerinnen und Schüler gut in deren Lernen, überprüfen die Lernentwicklung und geben häufig differenzierte Rückmeldungen. Nur teilweise lassen die Aufgaben mehrere Lösungswege zu, knüpfen an Interessen oder Vorwissen an und fördern den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken sowie von kommunikativen Fähigkeiten. Selten lernen die Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert oder gestalten den Unterricht aktiv mit, etwa indem sie Verantwortung für das Lernen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler übernehmen.

Der Unterricht ist weniger differenziert, sodass alle Schülerinnen und Schüler stets an den gleichen Aufgaben arbeiten, die jedoch manchmal so komplex sind, dass sie die Lernenden auf unterschiedlichem Niveau fordern. In den beobachteten Sequenzen ist die Reflexion des eigenen Lernens nicht gefördert worden. Auch sind die Chancen des problemlösenden und entdeckenden Lernens nicht ausgeschöpft worden.

Das Gymnasium Ohlstedt leistet in der zusätzlichen Förderung in Form von äußerer Differenzierung gute Arbeit. Vor allem unterbreitet es viele Angebote für besondere Gruppen und spezielle Interessen, wie etwa vier Fremdsprachen und hier besonders Englisch (bilingual), Sprachzertifikate, das Schach- und das MINT-Angebot, das EU-Botschafter-Projekt sowie insgesamt ein breites Wahlpflichtangebot. Die Förderung für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten ist angemessen, gut implementiert und basiert auf einem fundierten Förderkonzept, das gerade weiterentwickelt wird. Positiv ist auch das Lerncoaching zu erwähnen, das sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Unterstufe richtet.

Im Alltag gelingt die Erziehung im Gymnasium Ohlstedt gut. Der Unterricht und der Schulalltag sind durch ein freundliches Schulklima geprägt. Das soziale Lernen wird, auch wenn ein schriftliches Konzept nicht vorliegt, im Alltag und durch einige Maßnahmen gefördert. Dazu gehören die Kennenlertage (Jahrgang 5), Lions Quest und der Schulsanitätsdienst. Streitschlichterinnen und Streitschlichter sowie Klassenstunden (Klassenrat) sind eingeführt, verdienen aber eine Revitalisierung. Prävention findet etwa im Bereich Drogen und mit dem Programm „Digitale Helden“ statt. Wie Gymnasien mit vergleichbarem Einzugsgebiet sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, so etwa in Sozialpraktika, durch Spendenläufe, mit Umweltpatenschaften oder bei Kooperationen mit karitativen Einrichtungen. Die Schule pflegt eine lange und sehr enge Sozialpartnerschaft mit „Hände für Kinder“ (Unterstützung von Familien mit schwerstbehinderten Kindern und unterstützt hier durch Spendenläufe und Veranstaltungen. Auch das Sozialpraktikum im Jahrgang 9 und die Europa-Botschafterinnen und -Botschafter sind hier zu nennen.

| | |
|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| stark: | - |
| eher stark: | 2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten |
| eher schwach: | 2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten |
| schwach: | - |

Wirkungen und Ergebnisse

Alle Gruppen sind überwiegend zufrieden mit der schulischen Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen dabei vor allem die Breite und die Vielseitigkeit des schulischen Angebots, den Umgang und die engagierte persönliche Begleitung durch die Lehrkräfte sowie die Vertrautheit durch die überschaubare Größe. Verbesserungen wünschen sie sich vor allem in der Berufs- und Studienorientierung und bei der stärkeren Digitalisierung des Lernens.

Eltern und Erziehungsberechtigte äußern sich besonders über die Zusammenarbeit mit der Schulleitung positiv, loben das verbesserte Ganztagsangebot und schätzen ebenfalls die Vielfalt der Angebote. Kritisch äußern sie sich zu den von ihnen wahrgenommenen Unterschieden in der Notengebung und dem Feedback zum Lernfortschritt.

Die Pädagoginnen und Pädagogen loben die gemeinsame Aufbruchsstimmung und das gute Klima, das sie nicht zuletzt an der Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der überschaubaren Größe festmachen. Kritisch bzw. mit Sorge werden die vielen parallelen Schulentwicklungsanstrengungen betrachtet; zum einen aufgrund der Belastung, zum anderen bedingt durch den Wunsch, diese auch erfolgreich und nachhaltig zu gestalten.

| | |
|----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|
| stark: | - |
| eher stark: | 3.4 Einverständnis und Akzeptanz 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter |
| eher schwach: | - |
| schwach: | - |